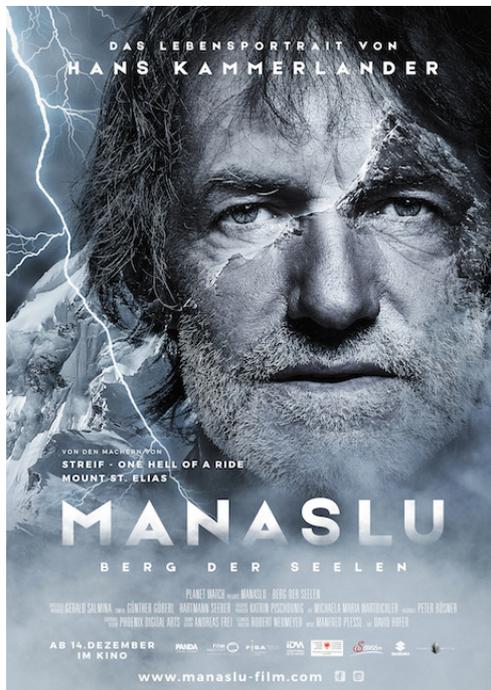


THIMFILM

präsentiert



Ein Film von Gerald Salmina

Mit Hans Kammerlander, Werner Herzog, Stephan Keck u.v.a.

123 Minuten – Österreich 2018

Kinostart Österreich und Südtirol: 14. Dezember 2018
Kinostart Deutschland: 3. Januar 2019

Presseheft

VERLEIH:
Panda Lichtspiele Filmverleih GmbH

VERTRIEB:
Thimfilm GmbH
Leitermayergasse 43/4
1180 Wien

PRESSE ÖSTERREICH:
Michaela Englert
englert@thimfilm.at
+43 699 19 46 36 34

PRESSE DEUTSCHLAND
Panorama Entertainment
Amélie Linder
Ickstattstraße 12
80469 München
amelie.linder@panorama-entertainment.com
+49 89 30 90 679 33

Pressematerial finden Sie auf www.filmpresskit.at

CREDITS

Protagonisten:

HANS KAMMERLANDER
WERNER HERZOG
STEPHAN KECK
u.v.a.

Darsteller Reenactments:

Hans Kammerlander 30-50	MICHAEL KUGLITSCH
Hans Kammerlander 20-30	SIMON GIETL
Hans Kammerlander 8	LEO SEPPI
Hans Kammerlander 15	PATRICK TIRLER
Brigitte Kammerlander	SARA BORN
Reinhold Messner	MARKUS SCHWÄRZER
	u.v.a.

Produzent, Drehbuch, Regie:	GERALD SALMINA
Kamera:	GÜNTHER GÖBERL – HARTMANN SEEBER
Schnitt:	DAVID HOFER
Musik:	MANFRED PLESSL
Sound Design:	ANDREAS FREI

Eine Produktion von PLANET WATCH GMBH & CoKG

gefördert von: Österreichisches Filminstitut, Filmstandort Austria, IDM Südtirol, Servus TV.

DREHORTE

NEPAL	Kathmandu, Manaslu
SÜDTIROL/ITALIEN	Sand in Taufers / Ahornach, Wielenbachtal, Kleine Zinne, Peitlerkofel, Moosstock, Seceda, Ortler / Sulden, Schnalstaler Gletscher, Gran Vernel
ÖSTERREICH	Velden
UNGARN	Zalaszántó

PRESSENOTIZ

Der Everest Rekord Bezwingler Hans Kammerlander stellt sich nach 26 Jahren seinem Schicksal am MANASLU in Nepal (8163 Meter). Ein Freund stürzte ab, der andere wurde nur wenige Meter neben ihm vom Blitz erschlagen. Hans, dem Wahnsinn nahe, überlebte!

Nach seinen Erfolgsfilmen MOUNT ST. ELIAS und STREIF kehrt Regisseur Gerald Salmina mit einem spektakulären, wie bewegendem Portrait von einem der größten Bergsteiger unserer Zeit zurück auf die Kinoleinwand.

MANASLU – BERG DER SEELEN, ab 14. Dezember im Kino!

INHALT

Die Idee zum Film basiert auf der Lebensgeschichte von Hans Kammerlander, seine größten Erfolge und Tragödien.

HANS KAMMERLANDER und der MANASLU

Hans Kammerlander wurde 1996 mit der bis heute schnellsten Besteigung über die Nordroute zum Gipfel des Mount Everest in der Rekordzeit von 16h 40min weltberühmt. Noch unglaublicher war es im Anschluss als erster Mensch vom Gipfel des höchsten Berges der Welt mit Skiern abzufahren. Seine schmerzvollste Tragödie erlitt Hans Kammerlander 1991 am Manaslu in Nepal, wo er zwei seiner besten Freunde verlor. Einer stürzte aus unerfindlichen Gründen ab, der andere wurde neben ihm vom Blitz erschlagen. Hans, selbst in akuter Lebensgefahr, überlebte das Gewitter am Rande des Wahnsinns. Es war ein Berggewitter, das es gar nicht geben durfte. Durch die brennenden Ölfelder im Golfkrieg erreichten 1991 Partikel in der Atmosphäre sogar den Himalaya, wodurch es auch in großen Höhen zu elektrisch aufgeladenen Hochspannungsfeldern kam.

Das Ziel der Seilschaft Stephan Keck und Hans Kammerlander war es, im Herbst 2017 an den Manaslu zurückzukehren, um ihn endlich zu besteigen und anschließend von dem 8163 Meter hohen Gipfel mit Skiern auf einer neuen Route abzufahren. Mit der Besteigung stellt sich Hans Kammerlander nach 26 Jahren nicht nur erneut dem Berg, sondern auch der Tragödie von 1991, die er bis heute nicht verarbeiten konnte. Nicht zuletzt hat er deshalb darauf stets verzichtet einer der ersten zu sein, der alle Achtausender ohne Sauerstoff bestiegen hat.

HANS KAMMERLANDER – REKORDE am MT. EVEREST

Hans Kammerlander ist wahrhaftig einer der ganz großen Bergsteiger. Es ist ihm gelungen Gipfelerfolge zu feiern, die nicht wiederholbar sind. Am Beginn seiner Karriere begleitete er Reinhold Messner auf die letzten 7 von 14 Achtausendern von Messner, womit Hans maßgeblich am Erfolg Messners beteiligt war.

Hans hat danach nach eigenen Zielen gesucht und „Speed-Bergsteigen“ zu einer Zeit geprägt, als sich niemand vorstellen konnte, dass dies jemals realisierbar sein wird. Er wollte nichts riskieren, sondern nur so sicher wie möglich zum Gipfel gelangen. Schnelligkeit war für ihn die größte Sicherheit. Seine Zauberformel war,

dass er mit minimalistischer Ausrüstung, Proviant und Gepäck, ohne Hochlagerkette und Fixseile zum Gipfel marschiert und dabei nur auf seine geistige und körperliche Leistungsfähigkeit vertraut. Hans Kammerlander hat auf die trügerische Sicherheit zu großer Rucksäcke voll mit Notfallplänen und „Versicherungen“ verzichtet. Eine Metapher für das Leben generell. Alles mit der anspruchsvollen Ethik, es ohne künstlichen Sauerstoff zu schaffen. Seine unbegreifliche Zeit von 16h 40min über die Nordroute am Mt. Everest wurde bis heute nicht unterboten. Eine nicht nachvollziehbare Leistung, die er sogar noch verdoppelte, indem er nach der Rekordbesteigung, als erster Mensch mit Skiern vom höchsten Punkt der Erde, die Nordseite hinunterfuhr. Die Tatsache, dass es nach 21 Jahren keine gleichwertige Wiederholung für diese Speed-Skibergsteiger-Kombination am Mount Everest gibt, ist bezeichnend für die Ausnahmestellung von Hans Kammerlander als Alpinist.

DIE PRODUKTION:

Der Film versucht ein Bild über einen Menschen zu zeichnen, der sein Leben den Bergen gewidmet hat, schmerzvolle Tragödien, viele Verluste und große Triumphe erlebte. Ein Mann, der sich selbst immer wieder fragt:

„Warum lebe ich noch und warum sind die meisten meiner Freunde tot?“

Die Geschichte versucht, wertungsfrei zu hinterfragen, was ihn immer noch in die Berge treibt und wie es trotz der Tragödien für ihn möglich ist „weiterzugehen“. Ein Biopic eines der größten Bergsteiger unserer Zeit.

Um die dramatischen Erlebnisse von Hans Kammerlander so emotional, wie er es in seinen Büchern beschreibt, zu erleben, mussten die Geschichten wie in einem Spielfilm produziert werden, da damals naturgemäß keine Kamera mitfilmen konnte. Die Meilensteine seiner Karriere und Wendepunkte seines Lebens wurden daher von Schauspielern in nachgespielten Szenen dargestellt. Die Dreharbeiten verlangten ihnen alles ab. Stürme bis zu 80km/h Windgeschwindigkeit, -35 Grad Kälte, Eisbrüche und Gletscherspalten schufen originaltreue Szenen. Der Regisseur Gerald Salmina brachte die Schauspieler an Orte, welche es den Schauspielern leicht machte all das zu fühlen, was Bergsteiger in Extremsituationen empfinden. Gleichzeitig wurde damit die Authentizität der Anstrengungen sichergestellt, wenn man sich im ausgesetzten Gelände bewegt. Nicht viel weniger spannend sind die Szenen am heimatischen Bergbauernhof, welche einen tiefen Einblick in die Welt von damals zeigen und Verständnis dafür schaffen, warum Hans Kammerlander fähig war, solche Leistungen an den hohen Bergen der Welt zu erreichen. Der Höhepunkt des Filmes findet jedoch dokumentarisch im Hier und Jetzt statt, wenn das letzte große Abenteuer des Hans Kammerlander, nochmals auf den 8163 Meter hohen Manaslu in Nepal zurückzukehren, hautnah, an den Schauplätzen der Tragödie von damals, dokumentiert wird.

MAKING-OF SENDEHINWEIS

Das spektakuläre Making-Of des Films läuft am Montag, den 10. Dezember, ab 20:15 Uhr bei ServusTV: „Bergwelten: Hans Kammerlander - Making of Manaslu“

WERNER HERZOG UND HANS KAMMERLANDER

Sein filmisches Meisterwerk „Fitzcarraldo“ und der exzentrische Klaus Kinski in der Hauptrolle machten Regisseur, Schauspieler, Produzent und Schriftsteller Werner Herzog weltbekannt. Für seine Filme, in denen er gerne Menschen, Situationen und Landschaften der Extreme portraitiert, standen Hollywood-Stars wie Nicolas Cage, Eva Mendes, Nicole Kidman, James Franco, Cristian Bale oder Donald Sutherland vor der Kamera. Die langjährige Freundschaft mit Hans Kammerlander brachte den Oscar-nominierten Regisseur („Encounters at the End of the World“) nun bei MANASLU wieder selbst vor die Kamera.

DOPPELÜBERSCHREITUNG von GASHERBRUM I und II:

Das erste Mal trafen die beiden 1984 bei den Dreharbeiten zu „Gasherbrum - Der leuchtende Berg“ aufeinander. Die Doppelüberschreitung zweier 8000er (Gasherbrum II und I) von Reinhold Messner und Hans Kammerlander sollte zu einer Pionierleistung dieser Zeit werden: 8 Tage in der Todeszone, wenig Schlaf, ohne Fixseile, kein Flaschensauerstoff und wenig Geländekenntnis. Der Regisseur Werner Herzog begleitete die 2er-Seilschaft mit einem Kamerateam ins Basislager und dokumentierte diese psychische und physische „Grenz- Überschreitung“ als „innere Landkarte“ eindrucksvoll.

DER AUTOUNFALL:

Im freundschaftlichen Gespräch lassen Werner Herzog und Hans Kammerlander die Zeit von damals vor der Kamera wiederauferstehen. Ein Erfolg und eine Leistung von Hans Kammerlander und Reinhold Messner, die heute noch schwer nachahmbar oder zu verstehen ist. Die größte Tragödie des Hans Kammerlander, passierte aber im Tal. Zum ersten Mal spricht Hans ausführlich und ehrlich über den größten Fehler seines Lebens. Werner Herzog agiert hier als ein sehr tief gehender, schmerzvoll hinterfragender, aber auch sehr gefühlvoller Gesprächspartner. Ein spannender Dialog von zwei Freunden, die sich nach 26 Jahren das erste Mal wiedersehen.

REGIESTATEMENT GERALD SALMINA

In meiner Regiearbeit versuche ich, ein einfühlsames, wertungsfreies und authentisches Lebensportrait von Hans Kammerlander zu zeichnen. Seinen Weg vom Bergbauernbub, der anfangs dachte, dass hinter dem Talschluss die Welt aufhört, zum weltbekannten Bergsteiger, der zahlreiche Triumphe und ebenso viele Tragödien vorzuweisen hat, nachzuvollziehen. Bei dem breiten Spektrum, welches das Leben von Hans offeriert, kein einfaches Unterfangen.

Für mich war es eine Spurensuche nach dem neugierigen Menschen, der sein Talent für die großen Berge dieser Welt eher "zufällig" entdeckt und es dann mit ganzer Leidenschaft, Energie und großem Können nutzt, um Erfolge zu feiern, aber auch an seine Grenzen zu gelangen. Hans gewährte mir einzigartige Einblicke, sowohl in sein Bergsteiger-, als auch in sein privates Leben.

Hans ist im Film der Erzähler, der das Publikum mit seiner ruhigen, ehrlichen und sehr bestimmten Art und Ausdrucksweise sofort in den Bann zieht. Spannende, verstörende und wunderschöne Stimmungen wechseln einander ab.

Erstmals habe ich versucht, dramatische Sequenzen mit Schauspielern so authentisch wie möglich in eine Dokumentation einzuarbeiten, um ein echtes, lebendiges Bild bieten zu können. Einen Menschen zu zeigen, der zwei Gesichter hat, dem weder Mitgefühl noch Selbstzerstörung fremd sind. Jemanden, der an seine Grenzen geht, Unmögliches herausfordert und meistert. Jemanden, der an sich selbst scheitert und versucht, weiter zu gehen.

Mit meinem Team durfte ich Hans auf seiner Rückkehr zum Manaslu in Nepal begleiten, dem Berg der Seelen, seinem letzten nicht bestiegenen Achttausender, wo er sich an Originalschauplätzen der Tragödie von 1991 stellt. Ein großer Moment für ihn, da er versucht, Erlebtes aufzuarbeiten, dankbar für Gegebenes zu sein und gleichzeitig erkennen muss, dass es Schicksalsschläge gibt, die einen ein Leben lang begleiten. Das anzunehmen verlangt Erkenntnis, Größe und Mut.

"Ziele sind wichtiger als Erinnerungen"
ein Motto nach dem Hans sein Leben ausrichtet.

Das bisherige Leben von Hans zu verfilmen war an mich die Herausforderung, einen Reisenden auf der Suche nach sich selbst zu zeigen. Jemanden zu porträtieren, dessen Anliegen es nach einem ungewöhnlich turbulenten Leben geworden ist, so vielen Menschen wie möglich die unendliche Schönheit der Berge und der Natur näher zu bringen.

Oder wie Hans es selbst ausdrückt:

„Immer wieder werde ich gefragt, warum ich auf Berge gehe? Wenn jemand selbst geht, gibt ihm die Natur die Antwort!“

INTERVIEW HANS KAMMERLANDER

EPK-Interview vom 15. Oktober 2018 (gekürzt und redaktionell bearbeitet)

Die Rückkehr zum Manaslu und die Entstehung des Films

Ich habe mich vor drei Jahren entschieden doch noch einmal zu meinem Schicksalsberg, zum Manaslu, zurückzukehren. Wo ich vor 25 Jahren meine Freunde bei einem riesigen Lawinenunfall verloren habe, wo eine Riesentragödie stattgefunden hat. Ich habe mir damals gesagt, ich kehre nie mehr zurück zu diesem Berg. Aber es ist besser nach vorne zu gehen. Gemeinsam mit Stephan Keck kam die Idee wieder zurückzukehren und diese Rückkehr filmisch festzuhalten. So kam Gerald Salmina dazu. Der hatte dann die Idee nicht nur die Manaslu Expedition zu drehen, sondern mein ganzes Leben zum Thema eines Films zu machen.

Wir haben uns oft getroffen, um über den Inhalt zu sprechen. Es gab ja kein konventionelles Drehbuch, da wir die Eigendynamik der Expedition mitspielen lassen wollten. Für mich war auch klar, dass hier nicht nur meine Erfolge aufgezählt werden sollten. Auch meine Fehler sollten Platz haben in diesem Projekt.

Für mich war es eine tolle Arbeit, vor allem die Erinnerung an meine Jugendzeit. Das hat mich irgendwie sehr berührt. Meine Jugend war sehr einsam am Bergbauernhof, ohne Strom, ohne Zufahrtswege, ohne fließendes Wasser im Haus. All das nochmal zurückzuholen, das war für mich sehr schön. Die harten Momente in meinem Leben, die schweren Schicksalsschläge zu verfilmen war natürlich schmerzhaft, aber da muss man durch.

Ich kenne Werner Herzog schon sehr, sehr lange. Er war dabei, als ich mit Reinhold Messner eine Doppelüberschreitung von zwei 8000ern in Pakistan durchgeführt habe. Er hat darüber den Dokumentarfilm „Gasherbrum – Der leuchtende Berg“ gemacht. Er hat mich sofort als Künstler, aber vor allem als Mensch sehr fasziniert.

Das Bergsteigen

Beim Bergsteigen hat mich die Angst direkt am Berg nie sehr belastet. Spannung ist immer da, ganz klar, die fordert dir nur die Konzentration ab. Bevor die Angst kam, habe ich einfach umgedreht. Mit Angst klettern geht nicht. Ich war oft in Situationen, wo ich das Gefühl hatte keinen Ausweg mehr zu haben. Da ist kein Platz für die Angst. Entweder du machst es oder es ist vorbei. Mit dem Berg kämpfen bringt nichts, der Berg ist stärker.

Als Kletterer mit 50 bist du in der dritten, vierten Liga. Aber auf den hohen Bergen, wo Erfahrung und Ausdauer besonders zählen, kann man es länger machen. Ich weiß, nach vorne komme ich nicht mehr. Jetzt ist der Zeitpunkt gekommen, wo ich wieder auf der anderen Seite die Treppe runtergehen werde, so wie ich sie hochgestiegen bin. Seit ich das verstanden habe, ist für mich alles schöner geworden, weil ich diesen Wettkampfgedanken nicht mehr habe, mit dem ich 25 Jahre verbracht habe. Wir haben riskiert, Erfolge erzielt aber auch Niederlagen eingesteckt. Heute ist alles anders. Wenn ich jetzt zum Beispiel auf einem schönen Gipfel bin - und das muss kein Spazierweg sein, ich kann noch gut klettern - dann bin ich oben und dann freue ich mich richtig. Das ist richtiges Gipfelglück. Wie in der Jugendzeit. In den Jahren des Wettlaufs gab es den Gipfelerfolg. Du brauchst den

THIMFILM

Erfolg und kaum bist du im Tal, hast du schon wieder das nächste Ziel vor Augen. Jetzt bin ich nicht mehr getrieben, ich habe Zeit auch alles um die Berge herum zu sehen. Der Gipfel ist nur noch ein Teil meiner Expeditionen. Ich hätte nie für möglich gehalten, wie schön das heute ist.

Verena Duregger / Mario Vigl

Hans Kammerlander Höhen und Tiefen meines Lebens. Autobiographie in Gesprächen



Offen wie nie zieht der Extrembergsteiger Bilanz

Er fuhr als Erster auf Skiern vom Everest und bezwang fast alle Achttausender. Hans Kammerlander erlebte spektakuläre Erfolge an den höchsten Gipfeln der Welt, doch zugleich prägten bittere Tiefschläge sein Leben: Kameraden, die er am Berg verlor, oder ein tödlicher Autounfall, den er selbst verschuldete. Für den Sechzigjährigen ist die Zeit gekommen, gemeinsam mit den Journalisten Verena Duregger und Mario Vigl Rückschau zu halten. Dabei spricht er nicht nur über alpine Rekorde, sondern auch über Themen, die ihn privat beschäftigen. Er reflektiert über Egoismus und Ehrlichkeit, Freude und Schmerz, erzählt, wie ihn die Geburt seiner Tochter verändert hat und was er sich von der Zukunft erhofft – denn sein Weg zu den höchsten Bergen ist längst nicht vorbei. Eine grundehrliche Autobiografie, die den Extrembergsteiger von ganz neuen Seiten zeigt.

Erschienen am 19. März 2018

Hans Kammerlander ist Extrembergsteiger, Bergführer und Skilehrer. Er unternahm rund fünfzig Erst- und sechzig Alleinbegehungen in den Alpen und bezwang zwölf Achttausender. Er publizierte mehrere erfolgreiche Bücher, u.a. »Bergsüchtig«. Hans Kammerlander lebt in Ahornach, Südtirol. www.kammerlander.com

Verena Duregger war als Reporterin für die Münchner Abendzeitung tätig und arbeitet seit 2010 als freie Journalistin und Autorin. Sie lebt bei Bruneck, Südtirol.

Mario Vigl verantwortet nach Stationen u.a. beim SZ-Magazin und Playboy das renommierte Kundenmagazin »1890« der Allianz Deutschland. Er lebt bei München.

